

Document #2095303

ACCORD – Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation (Author)

Anfragebeantwortung zu Jordanien: Lage jordanischer Mütter von staatenlosen Kindern (Diskriminierung, Einschränkungen), Möglichkeit für Palästinenser·innen mit jordanischem Reisepass mit 5-jähriger Gültigkeit aber ohne nationale Nummer legal zu arbeiten; Unterstützungsleistungen der UNRWA für Palästinenser·innen in Jordanien, die ursprünglich aus dem Gazastreifen sind [a-12170-3]

21. Juli 2023

Das vorliegende Dokument beruht auf einer zeitlich begrenzten Recherche in öffentlich zugänglichen Dokumenten, die ACCORD derzeit zur Verfügung stehen sowie gegebenenfalls auf Auskünften von Expert·innen und wurde in Übereinstimmung mit den Standards von ACCORD und den *Common EU Guidelines for processing Country of Origin Information (COI)* erstellt.

Dieses Produkt stellt keine Meinung zum Inhalt eines Ansuchens um Asyl oder anderen internationalen Schutz dar. Alle Übersetzungen stellen Arbeitsübersetzungen dar, für die keine Gewähr übernommen werden kann.

Wir empfehlen, die verwendeten Materialien im Original durchzusehen. Originaldokumente, die nicht kostenfrei oder online abrufbar sind, können bei ACCORD eingesehen oder angefordert werden.

Kurzbeschreibungen zu den in dieser Anfragebeantwortung verwendeten Quellen sowie Ausschnitte mit Informationen aus diesen Quellen finden Sie im Anhang.

Lage jordanischer Mütter von staatenlosen Kindern (Diskriminierung, Einschränkungen)

Es konnten als Teil der Recherche keine Informationen über mögliche Diskriminierung von oder Einschränkungen für jordanische Mütter von staatenlosen Kindern in Jordanien gefunden werden. Dies lässt nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Lage von jordanischen Müttern staatenloser Kinder zu. Gesucht würde auf Arabisch, Deutsch und Englisch mittels ecoi.net, Factiva und Google nach einer Kombination aus folgenden Suchbegriffen: Jordanien, Mütter nicht-jordanischer Kinder, Mütter staatenloser Kinder, Mütter von Palästinenser:innen, Diskriminierung, Einschränkungen, Behandlung, Behörden, soziale Leistungen, Erfahrungen, Gesellschaft

Möglichkeit für Palästinenser:innen mit jordanischem Reisepass mit 5-jähriger Gültigkeit aber ohne nationale Nummer legal zu arbeiten

Der Direktor des (jordanischen) Phenix Centre for Economics and Informatics Studies, Ahmad Awad, gibt gegenüber der Jordan Times im April 2023 an, dass palästinensische Flüchtlinge, die ursprünglich aus dem Gazastreifen stammen („Gazans“) und einen temporären jordanischen Pass hätten, in Jordanien genauso behandelt würden wie ausländische Arbeitnehmer:innen (JT, 9. April 2023).

Laut Artikel 12 des jordanischen Arbeitsrechts Nr. 8 von 1996 dürfen nicht-jordanische Arbeitnehmer:innen nur mit Zustimmung des/r zuständigen Minister:in oder der von ihm/ihr autorisierten Person beschäftigt werden. Eine Zustimmung wird nur erteilt, wenn die Arbeit Erfahrung und Kompetenz erfordert, über die jordanische Arbeitnehmer:innen nicht verfügen. Ausländische Arbeitnehmer:innen müssen um eine Arbeitserlaubnis ansuchen, die für maximal ein Jahr ausgestellt wird. Es gilt als Gesetzesbruch, wenn Nicht-Jordanier:innen ohne Arbeitserlaubnis beschäftigt werden, wenn sie von einer anderen Person als der Person oder dem Unternehmen beschäftigt werden, die zur Beschäftigung berechtigt ist, oder wenn sie in Positionen beschäftigt sind, für die sie nicht zugelassen sind. Eine mögliche Konsequenz gemäß Artikel 12 des Arbeitsrechts ist die Ausweisung des Arbeitnehmers aus Jordanien (Jordanisches Arbeitsrecht Nr. 8 von 1996 inklusive Novellierungen, Artikel 12; siehe auch: HRW, April 2018, S. 33-34).

Freedom House schreibt im Februar 2022, dass Flüchtlinge und Wanderarbeiter:innen oft nicht in der Lage seien den Arbeitgeber zu wechseln (Freedom House, 2023, G1).

Laut der jordanischen Tageszeitung Al-Rai müssten palästinensische Flüchtlinge, die ursprünglich aus dem Gazastreifen stammen, mit Stand November 2019 weiterhin eine Arbeitserlaubnis einholen, seien jedoch von Gebühren befreit. Es sei ihnen nicht gestattet, in geschlossenen Berufen zu arbeiten (Al-Rai, 13. November 2019).

Human Rights Watch (HRW) erklärt in einem Bericht vom April 2018, dass in Jordanien ein großer Teil des Arbeitsmarktes aus sogenannten „geschlossenen Berufen“, d.h. Arbeitsplätzen, die nur jordanischen Bürger:innen offenstehen würden, bestehe. Mit Jänner 2016 habe es 19 solcher „geschlossenen“ Berufe, die von Verwaltungs- und Buchhaltungsberufen über Druck- und Sekretariatsberufe, Maschinenbauarbeiten und Autoreparaturberufe, Friseurberufe, medizinische Berufe, Ingenieurberufe, Lehrberufe, Berufskraftfahrer, Verkaufsberufe bis hin zu Hausmeisterberufen bei privaten Schulen und Hotels gereicht hätten (HRW, April 2018, S. 33-34). Laut HRW seien außerdem in eigenen Berufsfeldern, wie Medizin, Ingenieurwesen und Jus, eine Mitgliedschaft in Berufsverbänden eine Voraussetzung für die Arbeit in diesem Bereich. Zahnheilkunde würde die Beschäftigung von Nichtstaatsangehörige vollkommen verbieten (HRW, April 2018, S. 37). The Jordan Times berichtet im April 2023, dass Richtlinien zur Identifizierung von Berufen und Handwerken, deren Ausübung für Nicht-Jordanier:innen verboten sei, in Artikel 13 Absatz (B) der Investitionsumfeldverordnung von 2023 veröffentlicht worden seien. Nicht-Jordanier:innen sei mit den neuen Richtlinien die Arbeit in Friseursalons, in Werkstätten für Polster- und Möbelrenovierung, Tischlereien, Schmieden sowie in der Aluminium- und Metallverarbeitung nicht gestattet. Auch die Herstellung von Desserts, Gebäck oder Speiseeis zum Direktverkauf sei verboten. Nicht-Jordanier:innen sei es außerdem nicht erlaubt, in Stickerei- und traditionellen Bekleidungswerkstätten, Goldschmiede- und Schmuckwerkstätten, in der Keramik- und Töpferproduktion, in der Wäscherei und chemischen Reinigung, in der Herstellung und Abfüllung von Frischwasser für den Direktverkauf sowie im Rösten und Verpacken von Nüssen für den Direktverkauf zu arbeiten. Die Richtlinien würden Betriebe, die mehr als zehn bei der Sozialversicherungsgesellschaft registrierte Arbeitnehmer:innen beschäftigen, ausschließen. Laut dem oben genannten Direktor des Phenix Centre for Economics and Informatics Studies, Ahmad Awad, seien die Richtlinien in den vergangenen Jahren von der Regierung im Rahmen der Arbeitsmarktorganisation regelmäßig aktualisiert worden (JT, 9. April 2023).

HRW beschreibt im oben genannten Bericht am Beispiel des Sohnes einer jordanischen Mutter (Kinder jordanischer Mütter mussten bis 2018

ebenfalls eine Arbeitserlaubnis einholen, Anmerkung ACCORD) mögliche Probleme beim Einholen einer Arbeitserlaubnis. Der Antrag des Mannes auf eine Arbeitserlaubnis sei drei Mal abgelehnt worden, weil der Job, um den er angesucht habe, nicht selten gewesen sei und auch von jordanischen Staatsbürger:innen ausgeübt hätte werden können. Er habe nur durch Verbindungen die Zustimmung des Ministeriums erhalten. In weitere Folge habe er seine Papiere an das General Intelligence Directorate schicken müssen. Auch dort sei der Antrag zunächst abgelehnt worden und er habe nur durch familiäre Verbindungen seiner Mutter die Zustimmung erhalten. Er habe danach nie wieder eine Arbeitserlaubnis beantragt. Der Prozess sei zu zeitaufwändig und teuer gewesen. Er habe daraufhin begonnen Gelegenheitsjobs zu machen, bei denen er einen täglichen Lohn erhalten habe. Er habe auf diese Art im Baugewerbe und Restaurants gearbeitet. Er habe jedoch immer in Angst vor Verhaftung gelebt (HRW, April 2018, S. 35-36). HRW habe mit drei Personen gesprochen, die verhaftet worden seien, weil sie ohne Arbeitserlaubnis gearbeitet hätten (HRW, April 2018, S. 36).

Rami Al-Wakeel, Koordinator der Kampagne „Meine Mutter ist Jordanierin“ gab gegenüber HRW im Juli 2017 an, dass Arbeitgeber:innen jordanische Staatsbürger:innen vorziehen würden, weil sich niemand mit der Bürokratie, die mit der Beschaffung einer Arbeitserlaubnis verbunden sei, herumschlagen wolle (HRW, April 2018, S. 36).

Unterstützungsleistungen der UNRWA für Palästinenser:innen in Jordanien, die ursprünglich aus dem Gazastreifen sind

Das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UN Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East, UNRWA) bietet laut seiner Webseite Dienstleistungen in zehn palästinensischen Flüchtlingslagern in Jordanien an: Amman New Camp, Baqa'a Camp, Husn Camp, Irbid Camp, Jabal el Hussein Camp, Jerash Camp, Mark Camp, Souf Camp, Talbieh Camp und Zarqa Camp (UNRWA, ohne Datum). Im Jahr 2021 hätten in Jordanien 25 Gesundheitseinrichtungen (mit 671 Mitarbeiter:innen), 161 Schulen (mit 4.557 Mitarbeiter:innen, die 119.781 Schüler:innen betreut hätten), 24 Sozialarbeiter:innen und 297 Sanitärarbeiter:innen, die für Verbesserungen in den Lagern und von Infrastruktur verantwortlich seien, für UNRWA gearbeitet. Außerdem hätten 77.753 Personen Bargeld und Nahrungsmittelhilfe von UNRWA empfangen (UNRWA, 2023, S. 7).

Das Danish Immigration Service (DIS) erklärt in einem Bericht über den Zugang palästinensischer Flüchtlinge unter anderem zu UNRWA-Diensten vom Juni 2020, dass UNRWA der Hauptanbieter grundlegender Dienstleistungen, wie Bildung, Gesundheitsversorgung sowie Hilfs- und Sozialdienste, für ungefähr 5,6 Millionen registrierte Flüchtlinge in Jordanien sei. Aufgrund seiner finanziellen Krise verfüge UNRWA jedoch über kein Betriebskapital mehr, was die Fähigkeit der Operation, die Kontinuität der Dienste von einem Jahr zum nächsten sicherzustellen, in

Frage stelle. Einige Leistungen, wie etwa Hilfsleistungen („relief“), seien bereits nur eingeschränkt verfügbar und würden je nach Bedarf erbracht (DIS, Juni 2020, S. 26). Mit Stand Juni 2020 sei aufgrund des Haushaltsdefizits die Aufnahme von Personen, die die Kriterien für den Erhalt von Bargeldhilfe erfüllen würden, eingefroren worden (DIS, Juni 2020, S. 28).

Al-Jazeera zitiert in einem Artikel vom Dezember 2021 Widian Othman, jordanische Sprecherin von UNRWA. Laut Othman gebe es für palästinensische Flüchtlinge ohne Staatsbürgerschaft in Jordanien, darunter fast 175.000, die 1967 aus Gaza vertrieben worden seien, sowie 18.000, die aus Syrien geflohen seien, nahezu keine öffentlichen Leistungen in Jordanien. UNRWA sei unterfinanziert und finanziell angeschlagen, und bleibe trotz allem das einzige Unterstützungsnetzwerk, an das sich die genannten Gruppen wenden könnten. Die 161 Schulen und 25 Gesundheitszentren seien für alle mit UNRWA registrierten Palästinenser·innen zugänglich. Weiters stelle UNRWA für rund 60.000 der am stärksten gefährdeten palästinensischen Flüchtlinge Nahrungsmittel- und Bargeldhilfe zur Verfügung. Die chronische Unterfinanzierung habe UNRWA daran gehindert, Dienste zu verbessern und zu modernisieren (Al-Jazeera, 18. Dezember 2021).

Im Juni 2023 beschreibt Al-Jazeera, dass UNRWA von Geberländern nur 107 der benötigten 300 Millionen US-Dollar zur Verfügung gestellt bekommen habe. Laut Philippe Lazzarini, Generalkommissar von UNRWA, sei somit unklar, ob es möglich sei, alle von UNRWA betriebenen Schulen und Kliniken zwischen September und Dezember geöffnet zu halten (Al-Jazeera, 3. Juni 2023).

Quellen: (Zugriff auf alle Quellen am [Veröffentlichungsdatum])

- Al-Jazeera: Jordan: Palestinian refugees struggle amid UNRWA funding cuts, 18. Dezember 2021
<https://www.aljazeera.com/news/2021/12/18/jordan-palestinian-refugees-struggle-amid-unrwa-funding-cuts>
- Al-Jazeera: UN agency for Palestinians raises just \$107m of \$300m needed, 3. Juni 2023
<https://www.aljazeera.com/news/2023/6/3/un-agency-for-palestinians-raises-just-107m-of-300m-needed>
- Al-Rai: Das Arbeitsministerium kam seinen Verpflichtungen gegenüber der Bevölkerung von Gaza nicht nach [Arabisch], 13. November 2019
<https://alrai.com/article/10510179/%D9%85%D8%AD%D9%84%D9%8A%D8%A7%D8%AA/%D8%A7%D9%84%D8%B9%D9%85%D9%84-%D9%84%D9%85-%D8%AA%D9%81-%D8%A8%D8%AA%D8%B9%D9%87%D8%AF%D8%A7%D8%AA%D9%87%>

D8%A7-%D9%84%D8%A3%D8%A8%D9%86%D8%A7%D8%A1-
%D8%BA%D8%B2%D8%A9

- DIS – Danish Immigration Service: Palestinian Refugees Access to registration and UNRWA services, documents, and entry to Jordan, Juni 2020
<https://www.ecoi.net/en/file/local/2032043/Palestine+Refugees+june+2020.pdf>
- Freedom House: Freedom in the World 2023 - Jordan, 2023
<https://www.ecoi.net/de/dokument/2094369.html>
- HRW – Human Rights Watch: "I Just Want Him to Live Like Other Jordanians" Treatment of Non-Citizen Children of Jordanian Mothers, April 2018
https://www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/jordan0418_web2.pdf
- Jordanisches Arbeitsrecht Nr. 8 von 1996 und Novellierungen [Arabisch], 19. Juni 2023
[https://mol.gov.jo/ebv4.0/root_storage/ar/eb_list_page/%D9%82%D8%A7%D9%86%D9%88%D9%86_%D8%A7%D9%84%D8%B9%D9%85%D9%84_%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%B1%D8%AF%D9%86%D9%8A_%D8%B1%D9%82%D9%85_\(8\)_%D9%84%D8%B3%D9%86%D8%A9_1996_%D9%88%D8%AA%D8%B9%D8%AF%D9%8A%D9%84%D8%A7%D8%AA%D9%87.pdf](https://mol.gov.jo/ebv4.0/root_storage/ar/eb_list_page/%D9%82%D8%A7%D9%86%D9%88%D9%86_%D8%A7%D9%84%D8%B9%D9%85%D9%84_%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%B1%D8%AF%D9%86%D9%8A_%D8%B1%D9%82%D9%85_(8)_%D9%84%D8%B3%D9%86%D8%A9_1996_%D9%88%D8%AA%D8%B9%D8%AF%D9%8A%D9%84%D8%A7%D8%AA%D9%87.pdf)
- JT – The Jordan Times: Guidelines banning foreign workers from certain professions ignite controversy, 9. April 2023
<https://jordantimes.com/news/local/guidelines-banning-foreign-workers-certain-professions-ignite-controversy>
- UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East: Where we work, Jordan, ohne Datum
<https://www.unrwa.org/where-we-work/jordan>
- UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East: Strategic Plan 2023-28, 2023
https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/strategic_plan_2023-2028.pdf
-

Anhang: Quellenbeschreibungen und Informationen aus ausgewählten Quellen

Al-Jazeera ist ein in Qatar ansässiger arabischer Nachrichtensender.

- Al-Jazeera: Jordan: Palestinian refugees struggle amid UNRWA funding cuts, 18. Dezember 2021
<https://www.aljazeera.com/news/2021/12/18/jordan-palestinian-refugees-struggle-amid-unrwa-funding-cuts>

„For these Palestinian refugees without citizenship in Jordan, including nearly 175,000 forcibly displaced from Gaza in 1967, and 18,000 others who fled Syria’s war-torn regions, public benefits are nearly non-existent, said Widian Othman, Jordan spokeswoman for the United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees (UNRWA).

This leaves UNRWA – the under-funded, cash-strapped agency – their only support network to turn to. In Jordan, UNRWA runs 161 schools for nearly 120,000 students, 25 health centres and provides food and cash assistance to about 60,000 of the most vulnerable Palestinian refugees, essential for those without Jordanian nationality, said Othman.

A UNRWA donor conference, held in Brussels in mid-November, left the agency with roughly 40 percent of its required funds, said Tamara Alrifai, UNRWA spokeswoman.

‘The chronic underfunding of UNRWA has created immense distress to the agency, to the staff and to the refugee community,’ said Alrifai. ‘It has prevented UNRWA from truly being able to upgrade and modernise its services.’” (Al-Jazeera, 18. Dezember 2021)

- Al-Jazeera: UN agency for Palestinians raises just \$107m of \$300m needed, 3. Juni 2023
<https://www.aljazeera.com/news/2023/6/3/un-agency-for-palestinians-raises-just-107m-of-300m-needed>

„Donor countries have provided just \$107m in new funds for the United Nations agency for Palestinian refugees, falling significantly short of the \$300m it needs to continue helping millions of people in Israeli-occupied territories and refugee camps in neighbouring countries.

Philippe Lazzarini, commissioner general of the agency known as UNRWA, said he was grateful for the new pledges but they are below the amount required to keep more than 700 schools and 140 clinics open from September through December.” (Al-Jazeera, 3. Juni 2023)

Das Danish Immigration Service (DIS) ist die in Dänemark für Einwanderung, Einreise und Aufenthalt von Ausländer:innen zuständige

- DIS – Danish Immigration Service: Palestinian Refugees Access to registration and UNRWA services, documents, and entry to Jordan, Juni 2020
<https://www.ecoi.net/en/file/local/2032043/Palestine+Refugees+june+2020.pdf>

„UNRWA is the main provider of basic services – education, healthcare and relief and social services (RSS) – to a population of around 5.6 million registered refugees. Due to its financial crisis, however, UNRWA no longer has any working capital, which challenges its ability to ensure the continuity of services from one year to the next.

Trying to maintain universal access to education and basic healthcare may come to an end. Some services are already curtailed, such as relief, which is now based on a needs assessment. Furthermore, delivering a high quality of services that meets the needs of beneficiaries rather than only being able to provide some sort of service is also an issue for UNRWA. It remains challenging for UNRWA to implement required critical savings due to external and internal factors as will be addressed in this chapter. This may eventually lead to a point where services cannot continue.“ (DIS, Juni 2020, S. 26)

„As a consequence of the budget shortfall, there is a freeze on the intake of individuals who meet the criteria to receive cash assistance from UNRWA.“ (DIS, Juni 2020, S. 28)

Freedom House ist eine in den USA ansässige Nichtregierungsorganisation, die sich mit Recherchen und Advocacy-Arbeit zu Demokratie, politischen Freiheiten und Menschenrechten befasst.

- Freedom House: Freedom in the World 2023 - Jordan, 2023
<https://www.ecoi.net/de/dokument/2094369.html>

„Refugees and migrant workers face impediments to travel and are often unable to change employers.“ (Freedom House, 24. Februar 2022, G1)

Human Rights Watch (HRW) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation mit Sitz in New York City, die sich für den weltweiten Schutz der Menschenrechte einsetzt.

- HRW – Human Rights Watch: “I Just Want Him to Live Like Other Jordanians” Treatment of Non-Citizen Children of Jordanian Mothers, April

„Jordanian Labor Law

Jordanian regulations governing employment for non-Jordanians are highly restrictive. According to article 12 of the Jordanian Labor Law, non-Jordanian workers cannot be employed except by the labor minister's approval and provided that the work require experience and qualifications not available among Jordanian workers, or that the number of qualified Jordanian workers does not meet the needs of the employer.

To further ensure job opportunities for Jordanian citizens, the Ministry of Labor also designates a large segment of the job market as 'closed professions,' i.e. jobs only open to Jordanian citizens. As of January 2016, there were 19 such professions ranging from administrative and accounting jobs to printing and secretarial work, mechanical work and car repair, hair dressers, medical professions, engineering, teaching, professional drivers, sales jobs, and even janitorial positions at private schools and hotels.

Employing non-Jordanians is considered a violation of the Labor Law if they are employed without a work permit, if they are employed by anyone other than the individual or company authorized to employ them, or if they are employed in positions they are not permitted to hold. [...]

Despite claiming to have eased the restrictions on non-citizen children of Jordanian mothers, the 2014 Cabinet decision has led to no discernible improvement in the area of employment opportunities according to interviewees." (HRW, April 2018, S. 33-34)

„Obtaining Work Permits [...]

Although he has lived and worked in Jordan for over two decades, Ashraf only received a work permit once in 2001, and only after the Ministry of Labor rejected his application three times.

'The reason I was refused is that the job I held was not a rare one, any Jordanian citizen could do it. I was only able to finally get the ministry's approval through a connection. Then I had to send my papers to the General Intelligence Directorate. There too, it was rejected once, twice, and the third time, again only through a family connection on my mother's side, did I get the approval. I never applied for a work permit after that. It was just too time-consuming and expensive. I started working odd jobs, daily wages. I worked in construction, I worked in restaurants, as a dishwasher, anything I

could get my hands on. But I always felt targeted, like I was being chased. I feared that the Ministry of Labor or the Residence and Borders department would find and arrest me.” (HRW, April 2018, S. 35-36)

„Several of those interviewed by Human Rights Watch expressed fear of arrest for working without documentation, and three of the individuals said that authorities arrested them on this basis. Hania’s 22-year-old son was arrested on his first day of work:

‘He started working as a car mechanic. On his first day, the police grabbed him at work and brought him to the Al-Nasr police station. I had to go bail him out by swearing an oath that he won’t work again without a work permit.’ [...]

‘Of course, an employer will always choose a Jordanian national over the [non-citizen] sons and daughters of Jordanian women,’ al-Wakeel said. ‘No boss wants to have to deal with all the bureaucracy involved in getting them work permits.’” (HRW, April 2018, S. 36)

„Closed Professions and Professional Associations When applying for positions in closed professions, such as medicine, engineering, and law, some labor regulations require membership in professional associations as a prerequisite to work in that field, while other sectors ban employment for non-citizens in all cases, such as dentistry. Despite government promises purporting to allow non-citizen children of Jordanian mothers to work in all closed professions if no Jordanian applicant is available, laws and regulations governing membership in professional associations have not been changed or amended to reflect said promises.” (HRW, April 2018, S. 37)

The Jordan Times ist eine englischsprachige Tageszeitung mit Sitz in Amman.

- JT – The Jordan Times: Guidelines banning foreign workers from certain professions ignite controversy, 9. April 2023
<https://jordantimes.com/news/local/guidelines-banning-foreign-workers-certain-professions-ignite-controversy>

„Guidelines identifying professions and handicrafts that non-Jordanians are banned from practicing have sparked controversy on social media platforms. [...]

The guidelines were issued in the Official Gazette last week under Paragraph (B) of Article 13 of the Investment Environment Regulations for 2023.

The policies state that non-Jordanians are not allowed to work in barbershops or hair salons, upholstery and furniture renovation workshops, carpentry, blacksmithing, aluminium fabrication and metal processing. Producing desserts, pastries or ice cream production for direct sale is also prohibited.

Non-Jordanians are also banned from employment in embroidery and traditional clothing workshops, goldsmithing and jewellery-making workshops, ceramic and pottery production, laundry and dry cleaning, producing and bottling fresh water for direct sale as well as roasting and packing nuts for direct sale.

The guidelines exclude establishments employing over 10 workers registered at the Social Security Corporation. [...]

Zeina, also a twitter user, wrote: 'What about the children of Jordanian mothers [and non-Jordanian fathers]?... Are they not allowed to work?'. [...]

Speaking with The Jordan Times, director of the Phenix Centre for Economics and Informatics Studies, Ahmad Awad pointed out that these guidelines have been regularly updated by the government over the past few years within the framework of labour market organisation. [...]

The regulations should 'at least' differentiate between two different types of foreign workers in Jordan, Awad said.

'Gazans who have a temporary Jordanian passport as well as the children of Jordanian mothers and non-Jordanian fathers shouldn't be treated the same as other foreign workers who come to Jordan for work temporarily, then go back to their countries,' he said." (JT, 9. April 2023)

Die UN Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA) ist das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten.

· UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East: Where we work, Jordan, ohne Datum
<https://www.unrwa.org/where-we-work/jordan>

„More than 2 million registered Palestine refugees live in Jordan, the largest number of Palestine refugees of all UNRWA fields. Most, but not all, have full citizenship. About 18 per cent live in the ten recognized Palestine refugee camps throughout the country. In addition to the ten official camps, there are three unofficial camps,

and other refugees live near the camps; All of them live under similar socio-economic conditions.

Tens of thousands of Palestine refugees displaced from Syria have sought assistance from UNRWA in Jordan. The majority of them are believed to suffer from abject poverty and live in a precarious legal status. UNRWA is working to accommodate Palestine refugee children displaced from Syria in its schools and to provide relief and health care to those in need.

REFUGEE CAMPS IN JORDAN

We provide services in 10 Palestine refugee camps in Jordan. UNRWA does not administer or police the camps, as this is the responsibility of the host authorities.

Amman New Camp

Baq'a Camp

Husn Camp

Irbid Camp

Jabal el-Husseini Camp

Jerash Camp

Marka Camp

Souf Camp

Talbieh Camp

Zarqa Camp." (UNRWA, ohne Datum)

· UNRWA – United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East: Strategic Plan 2023-28, 2023

https://www.unrwa.org/sites/default/files/content/resources/strategic_plan_2023-2028.pdf

„Jordan

Health: Staff: 671

Health care facilities: 25

Served persons: 443,252

Education: Staff: 4,557

Pupils: 119,781

Schools: 161

Relief and Social Services: Staff: 99

Social workers: 24

Cash and food aid recipients: 77,753

Infrastructure and Camp improvement: sanitation labourers: 297

Shelters rehabilitated: 0"
(UNRWA, 2023, S. 7)

ecoi.net description:

Query response on Jordan: Situation of Jordanian mothers of stateless children; possibility for Palestinians with a Jordanian passport without a national number to work legally; UNRWA assistance to Palestinians in Jordan who are originally from the Gaza Strip

Country:

Jordan

Source:

[ACCORD – Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation](#) (Author)

Document type:

Response

Language:

German

Published:

21 July 2023

Available on ecoi.net since:

1 August 2023

Document ID:

2095303

Austrian Red Cross
Austrian Centre for
Country of Origin and
Asylum Research and
Documentation
(ACCORD)

Wiedner Hauptstraße
32, 1041 Wien
T +43 1 589 00 583
F +43 1 589 00 589
info@ecoi.net

Contact
Imprint & Disclaimer
F.A.Q.
Data Protection Notice

ecoi.net is run by the Austrian Red Cross (department ACCORD) in cooperation with Informationsverbund Asyl & Migration. ecoi.net is funded by the Asylum, Migration and Integration Fund, the Austrian Ministry of the Interior and Caritas Austria. ecoi.net is supported by ECRE & UNHCR.

